



Ergebnisniederschrift

Gemeinsame Sitzung der IHK-Fachausschüsse Industrie und Innovation, Digitalisierung sowie Dienstleistungen der IHK für München und Oberbayern, am Dienstag, 21.11.2023, 15:00 – 18:00 Uhr, Börsensaal, IHK für München und Oberbayern, Max-Joseph-Str. 2, München

TOP 1 Begrüßung

Gerhard Müller, Herbert Josef Klein, Detlef Dörrié,
Vorsitzende/stv. Vorsitzender

TOP 2 Künstliche Intelligenz: Überblick

Tristan Post, KI-Experte, TUM, Campus Founders

TOP 3 Best Practice Beispiele

- **Digitale Produktentwicklung mit KI**

Michael Pretschuh, invenio Virtual Technologies GmbH

Aktive Pause (Wo/Wie/Mit welchen Erfolgen/Hürden nutzen Sie KI?)

TOP 4 Best Practice Beispiele

- **ChatGPT in der Content-Erstellung**

Holger Hofmann, RepuMatters

- **Schweißnahtprüfung mittels KI**

Paul Gruber, Automation W+R GmbH

- **Mitarbeitendenbefragungen wirksamer einsetzen mit KI-gestützten Analysen**

Dr. Daniela Datzler, functionHR GmbH

TOP 5 Stand der Regulierung: AI Act und Selbstverpflichtung?

Bianca Rabl, Bayerisches Staatsministerium für Digitales



München und
Oberbayern

TOP 6 Aktuelles aus der IHK

Armin Barbalata

Christoph Angerbauer

Martin Drognitz

TOP 7 Verschiedenes

Gerhard Müller, Herbert Josef Klein, Detlef Dörrié,
Vorsitzende/stv. Vorsitzender

Beginn der Sitzung: 15:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:00 Uhr

Anlage: Folienvorträge

TOP 1: Begrüßung

- Kurze Begrüßung der Ausschussvorsitzenden. Herr Müller beginnt mit der Einführung in KI:
 - Aktuelle Entwicklungen Open AI
 - Chancen von KI und Nutzbarkeit in Unternehmen
 - Digitalisierung mit KI ist die 4. Kulturtechnik nach Lesen, Rechnen, Schreiben...
- Hr. Klein begrüßt i.V. von Hr. Dittler.
- Hr. Dörrié begrüßt und stellt Hr. Drognitz vor, der am 01.11.2023 die Bereichsleitung von Hr. Kammerer übernommen hat, welcher Ende Oktober in den Ruhestand gegangen ist.
- Begrüßung Tristan Post, KI-Experte, ehemaliger Mitarbeiter bei appliedAI, Berater und Speaker, TUM-Dozent zu „KI für Innovation und Unternehmertum“, KI-Lead beim Startup-Inkubator „Campus Founders“.

TOP 2: Künstliche Intelligenz: Überblick

Tristan Post zeigt auf:

- KI basiert auf einem Algorithmus
- Schwierigkeit = Definition klarer Regeln. Maschinelles Lernen findet Lösungen hierfür, indem ein größeres Datenpaket zum Vergleich genutzt wird. Hier entstehen noch Fehler, die aber zunehmend verschwinden.
- Super AI = Superintelligenz, besser als menschliche Intelligenz, das ist das Ziel. Aber dort sind wir noch bei Weitem nicht angelangt.
- Generative AI: Trainiert auf Millionen von Daten (Text, Video, Audio, etc.), daher ist es viel weiter entwickelt als normale KI. Sie hilft, Entscheidungen zu treffen, operative Prozesse zu verbessern, zu personalisieren (z.B. in der Medizin, Weiterbildung, etc.)
- Regularien sind wichtig, sie müssen im Zeitverlauf entwickelt werden. Aber Regulierung wird nur zufällige Schäden erfassen können, nicht „mutwillige“ Gefahren dämmen.

TOP 3: Best Practice Beispiele

Digitale Produktentwicklung mit KI

Michael Pretschuh, invenio Virtual Technologies GmbH, erläutert seine KI-Anwendung:

- Software-Baukasten mit über 50 Modulen. Beispiel: Kollisionsprüfung bei Autoteilen.
- Datenmengen sind immer weiter angestiegen, nicht mehr durch Menschen beherrschbar und Preisdruck durch low-cost-countries.
- Erfahrung: Daten müssen mit zusätzlichen Erfahrungen der Nutzer angereichert werden (z.B. Kollisionsvolumen ergänzen), damit Fehlerrate von 13 % auf unter 1 % gesenkt werden kann, aktuell 0,2 %.
- KI wird als Assistenz genutzt über Bilder und liefert einen Entscheidungsvorschlag. Ergebnis: Bis zu 80 % Effizienz im Entwicklungsprozess.

Aktive Pause (Wo/Wie/Mit welchen Erfolgen/Hürden nutzen Sie KI)

Pinnwand 1: „Meine Erfahrungen mit KI-Nutzung in meinem Unternehmen: Lessons learned, offene Fragen, Bedarf,...“:

- „KI ist Emotion“, persönliche Benefits aufzeigen zur Motivation
- „KI ist gekommen, um zu bleiben“
- Extremer Nutzen, Zeitersparnis
- Rekord in der Nutzung von ChatGPT. Warum? -sehr einfach nutzbar, -sofortiger Benefit, -kaum Hürden
- Einfach ausprobieren im geschützten Raum (on-site, Daten, ...)
- Es steckt viel Potenzial in „KI“, das aber noch schwer erkennbar ist
- In vielem mit „KI-Label“ steckt wenig Intelligenz
- Verändert sich seit 2,5 Jahren

Pinnwand 2: „Was brauchen wir, um die Chancen von KI voll auszunutzen?...“

- Use cases, beispielhafte Regelungen zum Einsatz von KI in Organisationen, Informationen (Basisthemen, FAQs), einen KI-Führerschein, Erfahrungsaustausch.
- Mut in der Unternehmensführung, KI = Management-Thema, Offenheit, Freiheiten und eine gute Fehlerkultur (aus Fehlern lernen!), Akzeptanz, Erfahrungen, uns „einfach“ machen lassen! Keine Scheu haben. „Amerikanisches“ Verhalten im Hinblick auf die Anwendung / Nutzung.
- Innovative & mutige Softwareentwickler, Einen „Mittler“ zwischen KI-Technik ↔ Anwendung
- Integration in schulische Bildung
- Vernetzung der „Modelle“
- Vermeidung von Abhängigkeiten (z.B. von KI Providern)

Pinnwand 3: „Was hemmt mich in der KI-Nutzung?“

- Rechtsfragen
 - Begriffsdefinition KI notwendig (Was ist künstliche Intelligenz? KI kann nicht eigenständig denken, sondern handelt grundsätzlich nach vorgegebenen Parametern).
 - Fehlende Transparenz, welcher Rechtsstand hinterlegt ist => Wie stark kann ich mich auf KI-Ergebnisse verlassen (z.B. im Steuerrecht o.ä.).
 - Erwartungshaltung, dass KI 100 % richtig entscheiden muss - ist in der Praxis nicht der Fall.
 - Wichtig: Probieren im geschützten Rahmen.
 - „Öffentliche KI“ nutzt unsere Betriebsgeheimnisse.
 - Allgemeine Spielregeln bzgl. Vertraulichkeit und Datenownership.
 - KI in der Bildung gut als Tool, aber nicht als „Denkersatz“.
 - Compliance Regelungen: Datenschutz, AI Act, Haftungsfragen, Urheberrecht... und viele Bedenkensträger.
 - Keine rückwirkende Regulierung der Realitäten!

- An positiven Beispielen orientieren: „Gesetz zum automatisierten Fahren“!
- Nicht von Angst treiben lassen. Tatsächliche und nicht die vermutlichen Probleme regulieren – weniger ist mehr!
- Mitarbeiter:
 - Motivation/Neugier der Mitarbeiter wecken.
 - Freigabe zur internen Nutzung.
 - Position des Betriebsrates, um Stellenabbau zu vermeiden.
 - Verfügbarkeit qualifizierter Mitarbeiter.
 - Schulung/Qualifikation von Mitarbeitern zur Nutzung. Basiswissen vermitteln.
- Informationsbedarf für Unternehmen:
 - Welche KI für welche Anwendung? Möglichkeiten kennenlernen und herausfinden, was KI konkret im Unternehmen leisten kann.
 - Einstiegs-Use-Case. Einfacher Zugang („Setup“).
 - Know-how zur konkreten Umsetzung nötig: Wie kann ich Ideen einfach umsetzen?
- Geschäftsmodelle:
 - KI-Einsatz = Investition > Return im business case.
 - Daher: Förderung auch für etablierte Unternehmen notwendig in der Anfangsphase.
 - Lange Anwendungszeiten und dennoch oft wenig verlässlich verwertbare Ergebnisse.
- Allgemeines:
 - China trifft bereits politische Entscheidungen mit Hilfe von KI. Kommt das auch in Deutschland?

Pinnwand 4: „Was fehlt mir in der aktuellen KI-Diskussion?“

- Fokus auf Chancen- und Möglichkeiten-Orientierung (stattdessen Risikoabschätzung). Die „positive“ Einstellung zur Nutzung von KI. Klare, positive Visionen und Missionen.
- Konkrete Use-Cases.

- Investitionen & Förderungen bestehender Unternehmen.
- Definition von Intelligenz in KI, Unterscheidung / Definition datenbasierte versus neurale KI.
- Sensibilität zum Thema Firmengeheimnisse.
- Praktische Unterstützung, um den Einstieg zu finden, Praxisbeispiele in der Anwendung.
- Die fehlende Information in unserem Bildungssystem / Schulen.

TOP 4: Best Practice Beispiele

ChatGPT in der Content-Erstellung

Holger Hofmann, RepuMatters zeigt Beispiele aus seiner Praxis als Agentur auf:

- Content-Erstellung mit ChatGPT: Social Media, website/SEO, online-Bewertungen beantworten
- Strategieentwicklung mit ChatGPT, z.B. Social Media Plan für 3 Monate. Themenplanung + Inhalte.
- Limitierung z.B. Schreibstil des Unternehmens wiedergeben. Steuerung über Formulierung der konkreten Aufgabe. Genauigkeit/Korrektheit.

Schweißnahtprüfung mittels KI

Anwendungsbeispiele von Paul Gruber, Automation W+R GmbH:

- Qualitätssicherung mit KI, z.B. Batterien für E-Autos (Schweißnaht Hochvoltspeicher), um Brände zu verhindern, oder Prüfung Seilzug Zugspitzbahn.
- Vier Jahre Investition, um genügend Bilder auszuwerten, sodass eine schnelle Analyse möglich ist. Lange Dauer, bis sich das abzahlt. Qualitätssteigerung: 98% bei der Fehlererkennung mit KI.

Mitarbeitendenbefragungen wirksamer einsetzen mit KI-gestützten Analysen

Dr. Daniela Datzler, functionHR GmbH, berichtet über ihre Erfahrungen beim KI-Einsatz zur Auswertung von Befragungen:

- Einsatz z.B. bei Mitarbeitendenbefragungen; KPIs finden. Lediglich genutzt für fortschrittlichere Analysen, da Reifegrade noch unterschiedlich sind. Z.B. Bewertung, ob Themen einen hohen oder niedrigen Einfluss haben für Mitarbeiter und welche Schulungs-/Weiterbildungsmaßnahmen effektiv wären.
- Schwierigkeit: Transparenz, KI-Entscheidungen nachzuvollziehen, keine Stabilität über den Zeitverlauf.

TOP 5: Stand der Regulierung: AI Act und Selbstverpflichtung?

Bianca Rabl, Bayerisches Staatsministerium für Digitales gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der KI-Regulierung.

- KI hat großes Veränderungspotenzial, auch im Mittelstand.
- AI Act = EU-Regulierungsvorhaben, aktuell im Trilog.
 - Ziel: Standardsetting in Europa, damit wir nicht dem US- oder chinesischen Standardsetting unterworfen werden.
 - Vier Kategorien: von minimalem Risiko (keine Berichtspflichten), über geringes Risiko (minimale Berichtspflichten), hohes Risiko (Vorgaben, Zertifizierung o.ä.), bis zum unannehmbaren Risiko (Verbot).
 - Fragestellungen: Abgrenzung des Anwendungsbereichs für KI (schon einfache Software?), wer kategorisiert (Entwickler selbst?). Muster-Use-Cases für Einstufungen ergeben, dass 40 % nicht zweifelsfrei einzuordnen sind, jede zweite Anwendung in den Hochrisikobereich rutschen kann, ...
 - Chance für Deutsche Wirtschaft darf nicht durch Überregulierung verbaut werden.
 - Zuständigkeiten auf Bundesebene nicht klar geregelt, daher Mitwirkung auf EU-Ebene schwierig. Abstimmung zwischen Dtl., F, I passiert, aber „Beinfreiheit“ zu gering. Wichtig: AI-Act sollte „anschlussfähig“ sein zu

- anderen Regulierungen der Welt und Rechtssicherheit (auch für Innovation) schaffen.
- Fraglich, ob Vorhaben vor EU-Wahlen Mitte 2024 verabschiedet werden kann. Ggf. Strittige Punkte ausklammern und dann später Durchführungs-Rechtsakte nachziehen. Verordnung soll bundesweit und europaweit einheitlich vollzogen werden. [Nachtrag 15.12.2023: Trilog hat sich auf gemeinsame Regelungen für den AI Act geeinigt.]
 - Umsetzung der Bestimmungen braucht neue Behörden.
 - DSGVO, Digital Services Act, AI Act, etc. wurden nebeneinander her entwickelt und sind (noch) nicht miteinander abgestimmt.
 - KMU-Unterstützung durch Förderprogramm bis Ende 2025 für ca. 100 Unternehmen bayernweit (Weiterbildung, Beratung, Anwendungsentwicklung mit Expertenunterstützung - Kooperation mit Aleph Alpha) und 9 Mio. Euro Gesamtbudget. Dauer 9 Mte., Eigenbeteiligung rd. 29 TEUR pro Unternehmen.
 - Überlegung, ob es bayerische Innovationsbeschleuniger / AI Act Akzeleratoren braucht, in denen Vorgaben der AI-Verordnung getestet werden (Praxischeck). Ziel: Standards für den Vollzug setzen.

TOP 6: Aktuelles aus der IHK

Armin Barbalata – Digitalisierung:

- Halbezeitevaluierung bei allen Fachausschüssen (Ehrenamt).
- Digitalisierungsumfrage 2023.
- Veranstaltung: „KI in der Praxis: Cybersicherheit, Datenschutz, Urheberrecht“ am 25.01.2024 mit bayerischem Staatsminister Herrmann und dem Bitkom
Anmeldung unter: www.events.ihk-muenchen.de/ki-in-der-praxis-2024
- Rückblick auf Brüssel und Ausblick 2024.

Christoph Angerbauer – Industrie und Innovation:

- Hinweis auf Innovationspreis. Seit 6.11.2023 Bewerbungsphase.
Noch bis 21.01.2024 Bewerbung möglich.



München und
Oberbayern

- 23.11.2023 Trade & Connect mit über 70 Kollegen weltweit.
- EFI Gutachten wird im März 2024 vorgestellt.
- IHK München als Partner des „Munich Innovation Ecosystems“ ab 2024.

Martin Drognitz – Dienstleistungen:

- Nachlese zur Landtagswahl. Themen Energie, Arbeitskräfte, Bürokratie sind politische TOP-Themen.
- Beschlüsse der Vollversammlung zu Wohnraum und Energie.
- Datenschutzgrundverordnung: Evaluation bis Mai 2024.
- Ankündigung Sitzungstermine Ausschuss Dienstleistungen:
 - 21.02.2024, 16:00-18:30 Uhr.
 - 24.06.2024, 16:00-18:30 Uhr.
 - 07.11.2024, 16:00-18:30 Uhr.

TOP 7: Verschiedenes

Abschließend danken die Vorsitzenden, Gerhard Müller, Herbert Josef Klein und Detlef Dörrié den Referenten für ihre Beiträge und den Teilnehmenden für die aktive Mitwirkung an der Diskussion. Sie schließen die Sitzung, laden zum anschließenden Get-together ein und wünschen allen Teilnehmern eine schöne Advents- und Weihnachtszeit.

Claudia Schlebach
(Protokollführerin)

Gerhard Müller
(Vorsitzender Ausschuss Digitalisierung)

Herbert Josef, Klein
(Stv. Vorsitzender Ausschuss Industrie&Innovation)



München und
Oberbayern

A handwritten signature in blue ink, which appears to be 'D. Dörrié'.

Detlef Dörrié
(Vorsitzender Ausschuss Dienstleistungen)

7. Dezember 2023